

DEUTSCHE KAMMERAKADEMIE NEUSS AM RHEIN

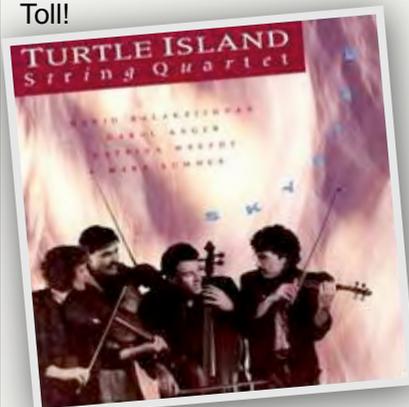


WEIHNACHTSKONZERT AM 2. ADVENT



April 2008

30 Jahre Kammerakademie: und die Freunde aus San Francisco reisen an. Sie dürfen sich auf ganz besondere Konzerte und eine **Deutschlandtournee** im April 2008 freuen. Die *dkn* wird mit dem besten Jazz-Streichquartett der Welt, dem TURTLE ISLAND Stringquartet, ein ganz besonderes Programm entwickeln. Hier mein ganz persönlicher **CD-Tipp**: „Skylife“ mit dem TISQ. Toll!



Nach dem großen Erfolg des Neujahrskonzertes im Januar freuen wir uns sehr auf eine „klassische“ Annette Postel. Beim **Weihnachtskonzert** wird sie Mozart-Arien und „Il Tramonto“ von Ottorino Respighi singen. Selbstverständlich gehört die Königin der Nacht auch dazu - nur wer weiß schon, in welcher Fassung sie diese Arie zum Besten gibt? Wieso wird in der Adventszeit so wenig gelacht?



Annette Postel kommt „klassisch“ zum Weihnachtskonzert

Die Solisten im November im **Mozart-Requiem** waren ein Glücksgriff. Ausgesprochene Mozartstimmen passten bestens zu den Ensembles wie der Kammerakademie und dem Cantemus Chor. Sehr gefallen hat mir auch, wenn die Solisten im Quartett gesungen haben. Ein Fest mit Obertönen. Ganz besonderer Dank gilt dem Kammerchor Cantemus aus NRW, bestens vorbereitet von Prof. Raimund Wippermann.

Beim **Neujahrskonzert der Stadt Neuss** am 7. Januar 2007 um 11:00, wie immer in der Stadthalle, werden wir uns mit den **S@itensprüngen** beschäftigen. Die Liebe von und zu den „Virtuos“ spielt die Hauptrolle. Frau Petersamer wird singen, und ein Mitglied der Kammerakademie kommt mit äußerst schnellen Fingern zum Einsatz - Sie werden staunen. Genaueres dann im nächsten Newsletter.

Achtung: Der Kartenverkauf beginnt am 02.12.2006 in der Touristinfo Neuss.



Dirigent Ribeiro und die Solisten



Der Kammerchor Cantemus vor dem Auftritt im Zeughaus

10. Dezember 2006, 20:00, Zeughaus

„WEIHNACHTSKONZERT“

„Nachtmusiken“

Lavard Skou-Larsen, Dirigent
Annette Postel, Mezzosopran

Antonio Vivaldi: Konzert für 2 Violinen in a-moll
Wolfgang Amadeus Mozart: „Deh vieni non tardar“
„Una donna di quindici anni“
„Voi che sapete“
Wolfgang Amadeus Mozart: Serenata notturna, KV 239

Georg Friedrich Telemann: Suite: „les nations ...“
Antonín Dvořák: Notturmo in H-Dur, op. 40
Ottorino Respighi: „Il Tramonto“ für Mezzosopran und Orchester



Nächtliche Feste, nächtliche Gefühle

Mozarts festliche Nachtmusiken waren Unterhaltungsmusik des 18. Jahrhunderts, geschrieben für Hochzeiten, Sponsionen oder andere gesellschaftliche Ereignisse und wurden meist im Freien, oft in Gärten oder auf der Straße gespielt. Für die Serenade in D-Dur KV 239, die Mozart im Jänner 1776 in Salzburg komponierte, ist kein konkreter Anlass überliefert. Die Bezeichnung „Serenata notturna“, „Abend- und Nachtmusik“, stammt von Vater Leopold. Das Stück ist für zwei Orchester konzipiert: die erste, größere Gruppe von Musikern besteht aus Streichern ohne Kontrabass, aber mit Pauken; die zweite Gruppe wird von einem solistischen Streichquartett gebildet, in dem der Kontrabass das Violoncello ersetzt. Im ersten Satz, Marcia, wird das mitunter wirklich ein wenig martialisch klingende größere Ensemble wirkungsvoll kontrastiert durch die klangselige Eleganz des Soloquartetts. Auch das folgende Menuett lebt von diesem spannungsreich durchgeführten Dialog. Die Mischung der Streicher mit den Paukenschlägen ergibt aparte

Wirkungen. Im abschließenden Rondeau gibt das Quartett mit einem echten „Mozart-Ohrwurm“ den Impuls für das vitale Geschehen. Nach einem kurzen nachdenklichen Einschub entwickelt sich ein lebhaftes, fröhliches Gespräch zwischen den Gruppen. Gleichsam schwebende Pizzicati leiten das fröhlich auftrumpfende Finale ein.

Aus Mozarts von Fackeln erleuchteten Rokoko-Gärten mit ihren höfisch tafelnden und tanzenden feinen Damen und Herren wandern wir in die wohligh mystischen Landschaften des Meisters der slawischen Seele. Antonin Dvořáks Notturmo, geschrieben 1872, uraufgeführt erst 1883, ist ein Paradebeispiel für eine romantische Nachtmusik, dunkel-schön und geheimnisvoll. Der sensible italienische Klangzauberer Ottorino Respighi führt uns in seinem 1914 entstandenen „lyrischen Poem“ auf einen Text des schwermütigen, 1822 in Italien ertrunkenen englischen Romantikers Percy Bysshe Shelley in impressionistische Welten. „Il Tramonto“ ist der Sonnenuntergang einer großen Liebe, ein symphonisches Gemälde mit

balsamisch aufgetragenen Mezzosopran-Farben und zart gepinseltem Orchesterfresko.

Aus den Tiefen abgründiger Nächte kehren wir zurück zur doppelbödigen abendlichen Heiterkeit Mozarts und zur „Rosenarie“, einem der edelsten Ständchen der Musikgeschichte. Denn „endlich naht sich die Stunde“, in der Figaros Susanna den Geliebten im Schlosspark erwartet. Mit Rosen will sie sein Haupt umkränzen – und sie weiß wohl, dass Rosen auch Dornen haben. In den Nächten herrschen die Frauen, denn, wie die listige Zofe Despina in „Cosi fan tutte“ verkündet, „schon ein Mädchen von fünfzehn Jahren“ muss die Kunst der Verführung verstehen und die Männer regieren können. Den Männern bleibt das brünstige Schmachten, vor allem wenn sie so jung sind wie der Page Cherubino im „Figaro“, gesungen von einer Dame in Hosen, was der Arie androgynen Reiz verleiht. „Sagt, holde Frauen, die ihr sie kennt, sagt, ist es Liebe, die hier so brennt?“ In der Nacht wird der Page des Gärtners Tochter finden.



Annette Postel

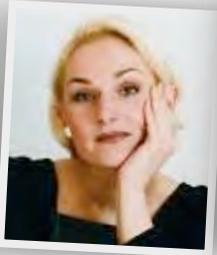
Teresa Stratas prophezeite ihr eine Weltkarriere, sie sang bei Evelyn Künnekes Geburtstag und hat Chansons, Schubertlieder, Opernparodien und Oratorien im Repertoire. 2002 bekam Annette Postel den Baden-Württembergischen Kleinkunstpreis in Karlsruhe verliehen. Ihre ebenso gewaltige wie verführerische Stimme hat sie von klein auf trainiert.

1989 folgte ein Studium in den Fächern Gesang und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik in Mannheim und Heidelberg, das sie 1994 mit Diplom abschloss.

Zeitgleich zu ihrem Studium war Annette Postel von 1990 bis 1995 Mitglied des Opernchores Ludwigshafen. Im Anschluss an die Hochschule nahm sie von 1994 bis 1997 privaten Gesangsunterricht bei Martha Sharp am Salzburger Mozarteum. Meisterkurse mit so angesehenen Lehrern wie Charlotte Lehmann, Chartes Brett, Kurt Widmer, Armand MacLane und Ruth Ziesack rundeten ihre Ausbildung ab.

1997 war Annette Postel Preisträgerin bei dem Erika-Köth-Wettbewerb für Operngesang und wurde mit dem ersten Preis beim VDMK Bundeswettbewerb in der Rubrik Gesang/Chanson ausgezeichnet. Im Jahre 2000 folgte dann der Preis im Lotte-Lenya-Wettbewerb der Kurt-Weill-Foundation in New York. Die seltene und sehr kostbare Gabe von Annette Postel ist es, den klassischen Gesang und die Ausdrucksmöglichkeiten des Chanson gleichermaßen einsetzen zu können. Schon mit Beginn ihres Studiums widmete sie sich beiden Genres überaus erfolgreich.

Heute gibt sie Chansonabende bei Veranstaltungen wie der Expo in Hannover, dem Schleswig Holstein Musik Festival oder dem Polonia-Chansonfestival. Annette Postel ist aber ebenso als Mitglied bei den Ötigheimer Freilichtspielen und der Kammeroper Frankfurt zu hören. Dort singt sie Hauptrollen wie die Eliza in My fair Lady, die Pamina in Die Zauberflöte oder die Donna Elvira in Don Giovanni.



TERMINE IN NEUSS

10. DEZ. 2006
20:00
Weihnachts-
konzert

7. JAN. 2007
11:00
Neujahrskonzert

4. FEB. 2007
20:00
3. Abo-Konzert

18. MÄRZ 2007
20:00
4. Abo-Konzert

Die Konzerte in Neuss

Weihnachtskonzert: 10. Dezember 2006, 20 h, Zeughaus
„Nachtmusiken“

Lavard Skou-Larsen, Dirigent
Annette Postel, Mezzosopran

Antonio Vivaldi: Konzert für 2 Violinen in a-moll
Georg Ph. Telemann: Suite: „les nations anciens et modernes“
Ottorino Respighi: „Il Tramonto“ für Mezzosopran und Orchester
Antonín Dvořák: Notturmo in H-Dur, op. 40
Wolfgang Amadeus Mozart: Serenata notturna in D-Dur, KV 239
und verschiedene Opernarien von W. A. Mozart mit Annette Postel, Sopran

Neujahrskonzert der Stadt Neuss: 7. Januar 2007,
11 h, Stadthalle

„S@itensprünge“

Lavard Skou-Larsen, Dirigent
Alexandra Petersamer, Sopran



3. Abonnementkonzert: 4. Februar 2007, 20 h, Zeughaus

„...bloß nicht Mozart!“

Lavard Skou-Larsen, Dirigent
Bernhard Krabatsch, Flöte

4. Abonnementkonzert: 18. März 2007, 20:00 h, Zeughaus

„Am Beginn einer neuen Zeit“

Ludwig van Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3, c-moll, op. 37
Franz Schubert: Sinfonie Nr. 6, C-Dur, D 589
Ralf Gothoni, Leitung und Klavier

Besuchen Sie uns doch mal bei der Probenarbeit (Beginn: in der Regel ab Donnerstag vor dem Konzert).
Informationen, wann und wo wir sind, erhalten Sie unter **02131 90-4116**. Wir würden uns freuen.

Beste Grüße und bis bald
Ihr
:dkn

Katharina Gausloff

